

An einen Haushalt!
Postentgelt bar bezahlt!

Der Böte



Dezember 2016

Die ÖVP
wünscht
gesegnetes
ein glückliches

Großweikersdorf
Ihnen ein
Weihnachtsfest und
neues Jahr

volkspartei
großweikersdorf

Sehr geehrte Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer!



Ein arbeitsreiches Jahr geht zu Ende. Nur mehr wenige Tage bis zum Jahreswechsel. Die hektischen Tage vor Weihnachten mit all ihren Weihnachtsfeiern und Christkindlmärkten sind vorbei und wir freuen uns auf einige ruhige besinnliche Tage im Kreise der Familie. Wenn wir auf das abgelaufene Jahr 2016 zurückblicken so ist wieder vieles

geschehen.

Am Badweg wurden 24 Wohnungen an die Mieter übergeben im Frühjahr 2017 folgen schon die nächsten. Auch im Schmidapark fand der Spatenstich für die Errichtung von Eigentumswohnungen statt. Für die neuen Wohnbauten müssen Wasserleitung, Kanal und Straße errichtet werden. Die Erneuerung der Hauptwasserschieber ist in Großweikersdorf fast abgeschlossen. In Ruppersthal und Baumgarten wurden die Bushaltestellen und Gehsteige errichtet. Die Umbauarbeiten für die Barrierefreiheit in der Horner Straße werden im Frühjahr abgeschlossen sein. Das erste Detailprojekt für den Hochwasserschutz wurde in Auftrag gegeben.

Sicher wird uns die Bundespräsidentenwahl mit der Wiederholung lange in Erinnerung bleiben, ich freue mich, dass die Österreicherinnen und Österreicher der Wahlanfechtung eine klare Abfuhr erteilt haben und ich bin stolz darauf, dass die Wahlbeteiligung bei der Wiederholung noch höher war.

Leider mussten wir 2016 auch Gebühren anpassen. Das ist durch gesetzliche Vorgaben und der wirtschaftlichen Grundlagen notwendig geworden. Wir werden die Gebühren immer mit der gebotenen Sorgfaltspflicht auf das mindeste erforderliche Maß beschränken.

In den letzten Wochen hatte ich die Gelegenheit mit Bewohnern der Wohnbauten zu sprechen und ihre Wünsche Anregungen und Probleme entgegenzunehmen. Durchwegs wurden nur positive Meinungen vorgebracht. Danke an meine Kolleginnen und Kollegen von der ÖVP und JVP Großweikersdorf für die Organisation und nette Atmosphäre bei den Punschständen.

Auch heuer konnten wir wieder die sportliche und kulturelle Arbeit unserer Vereine finanziell unterstützen. Ich freue mich immer wieder über die vielen Freiwilligen, die sich in den Vereinen für die Allgemeinheit engagieren. Nehmen wir uns zu Weihnachten ein paar Augenblicke Zeit und denken an die Menschen, denen es weit schlechter geht als uns. Ich bin mir sicher, dass wir dann mit unserem Leben zufriedener sind.

Zum Abschluss bedanke ich mich bei meinen Kollegen, den Gemeinderäten und den Gemeindebediensteten für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, glückliches und vor allem gesundes neues Jahr 2017.

Ihr Bürgermeister Ing. Alois Zetsch

Neue soziale Gerechtigkeit in Niederösterreich

Ein Thema dominierte die heimische Politik in den vergangenen Wochen wie kaum ein anderes: Die Verhandlungen rund um die Mindestsicherung. Weil eine angestrebte bundesweite Lösung am fehlenden Reformwillen von SP-Minister Stöger und Kanzler Kern gescheitert ist, wurde am 17. November im NÖ Landtag eigenständig eine Reform mit großer Mehrheit verabschiedet. Neben einer Deckelung der Sozialleistungen bei 1.500 Euro pro Haushalt, der Einführung einer „Mindestsicherung light“ für Personen, die fünf der letzten sechs Jahre nicht in Österreich gelebt haben, sowie der Möglichkeit zu gemeinnütziger Hilfstätigkeiten für BMS-Bezieher, wurden auch Sanktionen für Arbeits- und Integrationsverweigerer eingeführt. Wer arbeitsfähig, aber arbeitsunwillig ist und die Mindestsicherung als soziale Hängematte missbraucht, dem kann sie zukünftig im Wiederholungsfall einer Arbeitsverweigerung gänzlich gestrichen werden. Eindeutig festzuhalten ist allerdings, dass pflegebedürftige Menschen, Personen mit Beeinträchtigungen oder arbeitsunfähige Menschen von Kürzungen ausgenommen sind.

Seitens der Volkspartei Niederösterreich, die diesen Reformprozess initiierte, hat man schon lange Zeit im Vorfeld klar Position bezogen. Unter dem Grundsatz „Wer arbeiten geht, darf nicht der Dumme sein“, hat man sich für eine sozial verträgliche Lösung eingesetzt, die auch Fairness gegenüber der arbeitenden Bevölkerung garantiert, die das Sozialsystem mit ihren Beiträgen finanzieren: „In Niederösterreich garantieren wir mit der Reform Hilfe für diejenigen, die Hilfe benötigen, aber auch Gerechtigkeit für jene, die Tag für Tag zur Arbeit gehen und mit ihren Beiträgen das

Sozialsystem sichern“, fasst VP-Landtagsabgeordneter Mag. Alfred Riedl die Ziele der Mindestsicherungs-Reform zusammen. Leider wird in der öffentlichen Darstellung in Gesprächen Argumente hineininterpretiert, die leider nicht stimmen“, so Labg. Riedl bei der Pressekonferenz im Bezirk Tulln.: „Weiters werden seitens des Landes auch Anstrengungen unternommen, um jenen, die beschäftigungslos sind, aber arbeiten wollen, ebenfalls die notwendige Unterstützung zukommen zu lassen. So wurde vor kurzem ein Territorialer Beschäftigungspakt für die nächsten zwei Jahre präsentiert, der mehr als 580 Millionen Euro und zielgerichtete Maßnahmen für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und deren Bedürfnisse umfasst.

Auf der Homepage arbeit.vpnoe.at sind alle Maßnahmen und wissenswerte Informationen diesbezüglich zusammengefasst. Auch die ArbeitnehmerInnen-Hotline des Landes Niederösterreich beantwortet Fragen zu einzelnen Maßnahmen und persönlichen Möglichkeiten unter: 02742/9005-9555.



Neuregelung Kostenbeitrag für die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten

Am 7. Juli 2016 wurde durch den NÖ Landtag das Gesetz zur Beitragsregelung für die Nachmittagsbetreuung geändert das mit 1. Jänner 2017 in Kraft tritt.

Diese Gesetzesänderung sieht vor, dass von den Gemeinden ein Mindestbeitrag in der Höhe von € 50,-- monatlich eingehoben werden muss. Die weiteren Staffelungen mussten daher auch angepasst werden. Anzumerken ist, dass diese Beiträge zur Nachmittagsbetreuung bei weitem nicht kostendeckend sind und daher von der Gemeinde gefördert wird.

Nach wie vor ist es für einkommensschwache

Familien möglich eine Unterstützung für die Kosten der Nachmittagsbetreuung zu erhalten. Neu ist aber, dass diese Ansuchen nicht mehr an die Landesregierung gestellt werden, sondern bei der Marktgemeinde Großweikersdorf beantragt werden können. Das entsprechende Formular ist auf der Gemeinde erhältlich oder von der Homepage der Gemeinde herunterzuladen.

Für die Marktgemeinde Großweikersdorf hat Familienfreundlichkeit oberste Priorität, dennoch ist sie an die Gesetzesvorgabe gebunden.

GGR Elisabeth Lux

ÖVP Großweikersdorf bei den Wohnhausanlagen

Großweikersdorf ist eine stetig wachsende Gemeinde, die besonders durch seine Infrastruktur besticht. Einkaufsmöglichkeiten sowie Kinderbetreuung und Gesundheitsversorgung sind für Jungfamilien der Hauptanreiz, sich in Großweikersdorf niederzulassen. Nachdem die Schaffung von Bauland für den privaten Bereich durch die NÖ Raumordnung eingeschränkt ist, wurde die Wohnraumnachfrage in den letzten Jahren mit neuen Wohnhausanlagen abgedeckt, die auch entsprechend gerne angenommen werden.

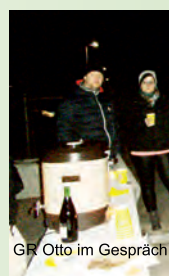
Diese mehreren hundert „neuen“ Großweikersdorfer haben aber oft sehr wenig Zeit mit den „alteingesessenen“ Bewohnern in Kontakt zu treten. Die Gemeinde hat daher eine Willkommens-Broschüre verteilt, in der die wichtigsten Informationen über Großweikersdorf beinhaltet sind. Die ÖVP Großweikersdorf möchte aber auch versuchen, einen persönlichen Kontakt zu schaffen und hat sich als ersten Schritt dazu entschieden die Adventzeit zu nutzen und bei den neuen Wohnhausanlagen Punsch auszuschenken, um so in Gesprächen die Barrieren zu überwinden.

Die Großweikersdorfer ÖVP-Gemeinderäte Elisabeth Lux, Mag. Paul Otto, Marco Neymayer und Günther Cvach, haben daher an 6 Terminen den Punschstand mit Unterstützung von

Gemeindeparteiobmann Ferdinand Stadler organisiert und konnten wirklich nette Gespräche führen. Besonders erfreut waren die Organisatoren, dass sich auch Bürgermeister Ing. Alois Zetsch trotz der Weihnachtshektik an allen Terminen intensiv mit „seiner“ Bevölkerung auseinandergesetzt hat. Selbstverständlich wurde natürlich auch erörtert, wie die Bewohner die Lebenssituation in Großweikersdorf wahrnehmen. Zusammenfassend ist festzustellen, dass natürlich noch nicht alle Wohnungsnutzer angetroffen werden konnten, die Freude über das Interesse bei den Anwesenden jedoch deutlich sichtbar war.

Erfreulicherweise sind die Bewohner mit der Situation in Großweikersdorf sehr zufrieden. Froh waren die Gemeindepolitiker trotzdem über Anregungen, obwohl sich deren Anzahl in Grenzen hielt.

GR Günther Cvach



GR Otto im Gespräch



Bgm. A. Zetsch, Vbgm E. Habacht, K. Habacht, GGR E. Lux

„Sockenball

der ÖVP Frauen

am 27.1.2017, 20:00 h

im Gasthaus Kurt Maurer, Bahnstraße

Kindermastenball

am 12.2.2017, 14:00 h

Einlass 13:00 h, mit

Mr. MAGIC JUN



Der Seniorenbund Rupperthal bei der Weihnachtsfeier



Der Seniorenbund Großweikersdorf bei der Weihnachtsfeier